



Workshop der TU München:
,Arbeitspolitische Regulierung in Betrieben
ohne institutionalisierte Interessenvertretung‘
12.-13. November, München

Strukturen und Wirksamkeit von Beschäftigtenpartizipation in Neue Medien-Unternehmen

Jörg Abel / Peter Ittermann
Ruhr-Universität Bochum

Hans **Böckler**
Stiftung 



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



innovative
arbeitsgestalt



Thesen

- Digitale Wirtschaft ist keine mitbestimmungsfreie Zone
- Reichweite der institutionalisierten Mitbestimmung in quantitativer und insbesondere in qualitativer Hinsicht ist begrenzt.
- Individuelle und kollektive Muster der betrieblichen Interessenvertretung schließen sich nicht aus, weisen jedoch unterschiedliche Wirkungsgrade auf.



Gliederung

1. Untersuchungsfeld Digitale Wirtschaft – Neue Medien
2. Muster der betrieblichen Interessenvertretung
3. Stellenwert und Wirksamkeit von Partizipationsmustern
4. Fazit



1. Untersuchungsfeld

- 10 Untersuchungsbetriebe (Software/IT Services, Internetdienstleistungen, Multimedia)
- Gründungen zwischen 1989 und 2002
- mittelbetriebliche Struktur (50-275 Beschäftigte)
- stark akademische Qualifikationsstruktur:
60-80% Hochschulabsolventen
- Boom und Krise der digitalen Wirtschaft:
prosperierende und wirtschaftlich schwache Unternehmen
- Typen der Interessenvertretung



2. Muster der Interessenvertretung

- Betriebsräte im Schatten der Selbstvertretung (4)
- Mitbestimmungsalternativen zwischen Betriebsrat und Individualmodell (2)
- Selbstvertretung als dominierendes Muster der Arbeitsbeziehungen (4)



Betriebsräte im Schatten der Selbstvertretung

- (kein) Zusammenhang Krise und Betriebsratsgründung
- Themen: personelle Angelegenheiten, Arbeitszeit, „alltägliche Themen“
- Konsensorientierung der Betriebsräte
- Arbeitgeber haben sich mit Betriebsräten arrangiert.
- Schwacher Rückhalt bei den Beschäftigten, zentrale Interessen werden individuell vertreten.



Mitbestimmungsalternativen zwischen Betriebsrat und Individualmodell

- Management- und belegschaftsinitiierte Modelle
- Ähnliche Themen wie Betriebsräte
- Akzeptanz durch Arbeitgeber und Belegschaft
- Ernsthafte Alternative zur institutionalisierten Mitbestimmung



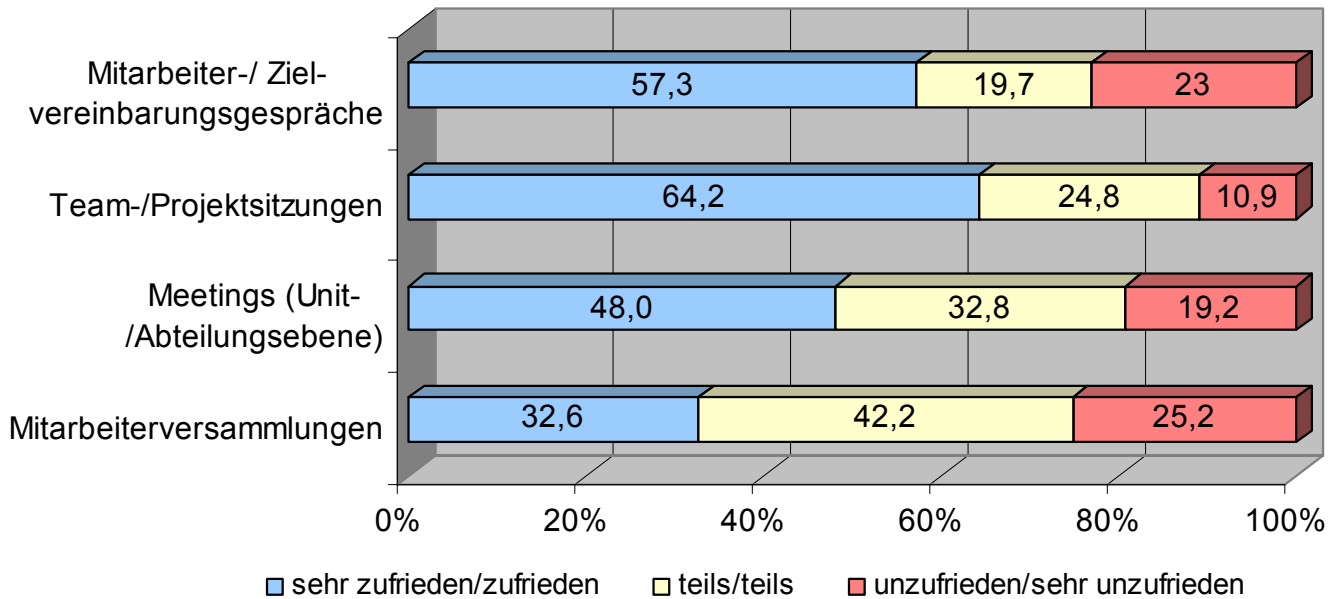
Selbstvertretung als dominantes Muster

- Wichtigste Form der Interessenregulierung
- Themen: Entgelt, Arbeitszeit, Qualifizierung, Karriere
- Verhandlungsinstrumente: Open Door-Politik, Meetings, Mitarbeiter-/Zielvereinbarungsgespräche
- Dominantes Muster aufgrund der Arbeitsidentität und Primärmacht der Beschäftigten



3. Wirksamkeit von Partizipationsmustern

Wie sind Sie mit den Beteiligungsstrukturen im Unternehmen zufrieden?



N = 331 Beschäftigte in 4 Betrieben



3. Wirksamkeit von Partizipationsmustern

Beteiligung in inhaltlichen Aspekten aus Sicht der Beschäftigten:

- Ausgeprägte Beteiligungs- bzw. Mitbestimmungsmöglichkeiten hinsichtlich der Regelungen von Arbeitszeiten und Arbeitsinhalten
- Begrenzte Einflussnahme in Fragen der Entgeltgestaltung und der Beschäftigungssicherheit



4. Fazit

- Selbstvertretung, nicht institutionalisierte Mitbestimmung bleibt das dominierende Muster der Interessenregulierung in der digitalen Wirtschaft.
- Betriebsratslose Unternehmen sind nicht „mitbestimmungsfreie“ Unternehmen.
- Fehlende rechtliche Absicherung informeller und individualisierter Beteiligungsmöglichkeiten
- Aufkündbarkeit von vertrauensbasierten Partizipationskonzepten?

